

**A N F R A G E** von Astrid Furrer (FDP, Wädenswil), Bettina Balmer (FDP, Zürich) und Andreas Geistlich (FDP, Schlieren)

betreffend      Ärztliche Tätigkeit nach dem Studium

---

Das Studium der Humanmedizin ist eines der wenigen universitären Studien, das einer konkreten Berufsausbildung entspricht.

Die Eignungstests für das Medizinstudium EMS selektionieren erfolgreich jene Studenten, die das Studium zu Ende bringen können. Der EMS ist aber als Selektionsmittel nicht unbestritten, weshalb die FDP auf nationaler Ebene kürzlich ein Postulat zu diesem Thema eingereicht hat. Auf kantonaler Ebene stellt sich die Frage, ob die mittels EMS selektionierten Absolventen des Medizinstudiums dann auch tatsächlich jene sind, die mit Herzblut zu ihrem Beruf stehen.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um Ärztemangel und Kosten des Humanmedizinstudiums (500'000 - 700'000 Franken) in der Schweiz ist es von Belang, wie viele erfolgreiche Absolventen (Masterabschluss) des Studiums der Humanmedizin später tatsächlich als Ärzte arbeiten.

Wir stellen dem Regierungsrat daher folgende Fragen, mit der Bitte um Antwort, in absoluten Zahlen und Prozentsätzen ausgedrückt, zu den letzten, aussagekräftigen Jahren:

1. Wie viele der Masterabsolventen der Universität Zürich steigen nie in den Arztberuf im engeren Sinne (Tätigkeit als Arzt in Spital oder Praxis) ein? Wie viele davon sind Frauen, wie viele davon Männer?
2. Wie viele der Masterabsolventen sind 5 Jahre nach Studienabschluss noch als Ärzte im engeren Sinne tätig (Voll- oder Teilzeit)? Wie viele davon Frauen, wie viele Männer?
3. Wie viele Masterabsolventen der Universität Zürich erlangen in einem schweizerischen, öffentlichen Spital den Facharztstitel gemäss den Richtlinien der FMH? Wie viele davon Frauen, wie viele davon Männer?
4. Wie viele Absolventen sind nicht im engeren Sinne ärztlich tätig, sondern steigen in die Industrie oder Forschung ein?

Astrid Furrer  
Bettina Balmer  
Andreas Geistlich